



[www.esch-aktuell.de](http://www.esch-aktuell.de)

# ESCH AKTUELL

Nr. 130 • 02/2010

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT



Esch, Alte Bauten  
Wernershof

# Ende einer Ära in der Maigesellschaft Auweiler

- Josef Schulte stellte sich nicht mehr Wahl -

Der 27. Juni 2010, der Tag der diesjährigen Mitglieder-Jahreshauptversammlung der Maigesellschaft „Greesberger“ Auweiler, wird in deren Geschichte als markantes Datum eingehen.

Nach einer Amtszeit von genau **34 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen** stellte sich Josef Schulte nicht mehr zur Wahl des 1. Vorsitzenden. Somit ging für die Gesellschaft eine Ära zu Ende, derengleichen im Kölner Raum schwerlich zu finden sein wird: die Ära Josef Schulte.

Am 1. Januar 1964 trat er im Alter von 23 Jahren der Gesellschaft bei, wurde unter dem damaligen Vorsitzenden Hans Zander 1974 zu dessen Stellvertreter gewählt und übernahm am 22. Mai 1976 das Amt des 1. Vorsitzenden.

Für den verhältnismäßig jungen Mann war es anfänglich, wie das wohl allorts üblich zu sein scheint, nicht immer leicht im Kreise vermeintlich kluger, gar weiser Herren. Doch Josef Schulte stellte sehr rasch seine Führungsqualitäten und seine Aufgeschlossenheit für neue Ideen unter Beweis. Die erforderliche Unterstützung fand er in den vielen Jahren fast ausnahmslos durch tatkräftige Mitglieder der ihm zugewählten Vorstände, die immer wieder bereit waren, die Hemdsärmel hochzukrempeln, und deren organisatorische und handwerkliche Talente sich in vielfältiger Weise bewährten. Unermüdlich brachte Josef Schulte immer wieder das Grundanliegen der Gesellschaft in die Vorstandsarbeit ein: dem Ort und dessen Bewohnern dienen. So wurden unter seiner Leitung, um nur einige Schwerpunkte zu nennen, eine Reihe von Initiativen ergriffen und erfolgreich abgeschlossen. Seit 1979 gibt es in Auweiler beim traditionellen Stiftungsfest eine Maikönigin. Im Jahre 1981 wurde das erste Erntedankfest, von einigen Pessimisten als „totgeborenes Kinde“ verhöhnt, organisiert und zum Erfolg geführt.

Diese „totgeborene Kind“ wird in diesem Herbst 30 Jahre alt und hat Freunde weit über die Grenzen Auweilers hinaus. Ebenfalls 1981 fand das erste Seniorenfest statt, zunächst in Rolf Müllers Gaststätte „Alt Auweiler“, etwas





später bis zum heutigen Tag im großen Saal der Versuchsanstalt. Jedes Jahr in der Adventszeit freuen sich die älteren Leute auf das herzlich- gemütliche Fest. Dem erwähnten Grundliegen entsprechend darf nicht unerwähnt bleiben, dass vor Jahren der Platz am sogenannten „Kapellchen“ entrümpelt und gestaltet wurde sowie die vom Josef Schulte und einigen Vorstandsmitgliedern forcierte und von der Maigesellschaft geleistete Investition in Höhe von damals rund 60.000 DM zur Rettung und Instandsetzung eben dieses „Kapellchens“.

Der Kinderspielplatz auf dem Dorfanger wurde eingerichtet und mehrmals mit neuen Geräten bestückt. Ein nicht zu übersehendes Zeichen für das Engagement der Maigesellschaft ist der 2003/2004 auf dem Anger errichtete, inzwischen bei Jung und Alt beliebter Pavillon. Auch die Kontaktpflege zu anderen Vereinen und Gruppierungen wurde unter Josef Schulte personell intensiviert, wie z.B. Besuche von Veranstaltungen der Schützenbrüderschaft Bocklemünd, der Maigesellschaften „Weißer Flieder“ in Sinthern und „Birke“ in Stommeln, des SV Auweiler-Esch, zu dessen Gründungsmitgliedern Josef Schulte gehört, der TG „Escher Mädchen“, der Dorfgemeinschaft Esch sowie des KV „Escher Pänz“.

Die Mitgliederversammlung dankte Josef Schulte für sein überdurchschnittlich langjähriges Engagement für die Maigesellschaft, den Ort Auweiler und die in ihm lebenden Menschen und wählte einstimmig zum Ehrenvorsitzenden. Nicht vergessen wurde ein herzliches Dankeschön an seine Frau Eva, die ihm in all den Jahren treu und mit bewundernswerter Geduld zur Seite stand.

## Der neu gewählte **Vorstand der Maigesellschaft „Greesberger“ Auweiler**

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 1. Vorsitzender: <b>Klaus Schiefer</b>     | Beisitzer: <b>Udo Irmer</b>         |
| 2. Vorsitzender: <b>Nordert Bedorf</b>     | Beisitzer: <b>Claus Kelzenberg</b>  |
| 1. Schriftführer: <b>Ralf Norrenberg</b>   | Beisitzer: <b>Edgar Lüpschen</b>    |
| 2. Schriftführer: <b>Ingolf Bergerhoff</b> | Beisitzer: <b>Christian Schwarz</b> |
| 1. Kassierer: <b>Werner Groß</b>           |                                     |
| 2. Kassierer: <b>Ulrich Wolke</b>          |                                     |

Zu Ehrenmitgliedern wurden gewählt: **Manfred Hochum**  
**Dieter Jakobowsky**  
**Josef Schäfer**

### ***Ein lieber Gruss zum Abschied***

*Am 13. Juli haben wir das Gründungsmitglied der Dorfgemeinschaft, **Hubert Pesch**, zu Grabe getragen.*

*Am 4. Juni 1926 in Esch geboren, führte er mit seiner Frau Maria und den zwei Kindern eher ein Leben im Hintergrund des offiziellen dörflichen Geschehens.*



*Diesen Eindruck konnte man gewinnen, doch hinter seiner ruhigen, ja fast sanftmütigen Art, stand eine engagierte Persönlichkeit im sozialen Dienst seiner Mitmenschen.*

*Selbst unverletzt aus den Kriegswirren zurückgekehrt, war es für ihn über Jahrzehnte eine Herzenssache, sich im Verein der Kriegsversehrten um seine Kameraden zu kümmern.*

*Dies war aber nur eine Aufgabe, der er sich mit seiner Ehefrau Maria annahm. Als aktive Mitglieder des DRK unterhielten sie in den 50er und 60er Jahren eine Unfallhilfsstelle hier in Esch in ihrem Haus. Da zu dieser Zeit noch akuter Ärztemangel bestand, war es sehr hilfreich, kleinere Blessuren und Wehwehchen direkt vor Ort zu behandeln. Es wird berichtet, dass an den Wochenenden und zu Karneval bei Pesch's Hochbetrieb herrschte. (Das alte Heideröschen lag genau gegenüber.)*

*Ehrensache war natürlich die Begleitung des DRK-Esch bei allen Aktivitäten der Dorfgemeinschaft.*

*Wir sagen Hubert Pesch und seiner Frau Maria, die vor vier Jahren verstarb, unseren aufrichtigen Dank für ihre unermüdliche soziale Arbeit hier in Esch und anderswo.*

***Danke Euch beiden, Lothar Beyer***





**Einladung**  
**zum Schultreffen**  
**»alte Schule Köln-Esch«**  
**der Jahrgänge 1954 – 1967**



**Am 25.09.2010, ab 17.00 Uhr**  
**Gaststätte Goebbels**  
**Kirchgasse 1, 50765 Köln-Esch**

**Bitte sagt Bescheid ob ihr kommt!**  
**Tel.: 0221/590 53 62**  
**Eure Annemie Wudke (Hardt)**



# Instandsetzung der Alten Schule zu einem Escher Juwel

Dem aufmerksamen Passanten war nicht entgangen sein, dass sich in den zurückliegenden knapp drei Jahren das alte Schulgebäude in der Weilerstraße Schritt für Schritt unter Beibehaltung des dörflichen Charakters optisch wesentlich zu seinem Vorteil verändert hat.

Mit dem Verkauf des Gebäudes seitens der Stadt Köln an die Escher Familie Knop im September 2007 begann dessen schrittweise Instandsetzung, außen wie auch im Inneren.

Zunehmend erkennbar für den Beobachter wurden die Ausbesserung und die Verstärkung des Dachstuhl sowie die Neueindeckung des gesamten Daches. Die Fassade wurde fachmännisch saniert, alte z.T. desolate Fenster durch neue, den wenigen von der Stadt vor einigen Jahren eingebauten, angepasst ersetzt. Die alten z.T. baufälligen Garageschuppen wurden abgerissen und an deren Stelle ein Nebengebäude mit zwei Wohneinheiten errichtet. Um den Charakter des einstigen Schulhofs wieder herzustellen, schließt die Außenanlage zur Weilerstraße hin mit einer nicht zu hohen Mauer und einer Gittertoranlage ab.

Der neue Hausherr ist von Beruf Architekt, dessen Handschrift an allen Ecken des Objekts sichtbar wird. Einen nicht unwesentlichen Einfluss auf das Gesamtkonzept hat ohne Zweifel seine in Esch geborene und aufgewachsene Ehefrau, die selbst noch das Gebäude als Schülerin besucht hat wie Ihr Vater, bis zu seinem Tod Ehrenmitglied der Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch, sowie ihr Großvater Fritz Becker, langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der „Greesberger“.

Die „All Schull“, wie das Haus heute noch im Volksmund genannt wird, wurde 1880 gebaut und diente zur Unterrichtung der Escher Kinder bis zur Fertigstellung des neuen Schulgebäudes in der Martinusstraße. Zwischenzeitlich war in der Weilerstraße 8 das Rathaus der damaligen Gemeinde Sinnersdorf, zu der auch Esch und Pesch gehörten. Seltsamerweise spricht heute niemand vom „Alten Rathaus“, während die darauf folgende Senioreneinrichtung von den Eschern und Auweilern mindestens gleichrangig zur „All Schull“ der Begriff „Altentagesstätte“



gebraucht wird. Einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung eines bemerkenswerten baulichen Juwels an der Weilerstraße waren und sind die Planung und Ausführung der Umbaumaßnahmen im Inneren des Gebäudes. Nach einer stimmigen Konzeption wurden unter Wahrung der Bedürfnisse und Möglichkeiten der vorhandenen Mieter die Wohnungen in Bezug auf Neuinstallation des Elektrosystems, auf die Heizungs- und Sanitäreinrichtungen, die Aufarbeitung alter Türen und Anpassung neuer saniert.

Der Erhalt der Senioreneinrichtung lag den neuen Eigentümern von Anfang an am Herzen. Sie ist inzwischen ein Teil des Angebots im Begegnungszentrum Esch (BZE). Der Name BZE wurde übernommen und bietet so neben den bereits bestehenden weiteren Möglichkeiten für Gruppenangebote und kleine Privatfeiern. (s. Artikel „Begegnungszentrum Esch“)

Für die Räumlichkeiten des Begegnungszentrums wurde von außen ein separater seitlicher Zugang geschaffen, so dass der Haupteingang ausschließlich den Nutzern der Mietwohnungen vorbehalten ist. Durch den Abriss von Zwischenwänden im Erdgeschoss erhielt der Saal die Größe des ursprünglichen Klassenraums. Mit nicht unerheblichem Aufwand fand die Sanierung des darunter liegenden großen Kellerraums statt: Trockenlegung, Reinigung, Verkleidung und farbliche Gestaltung der Wände und Decken sowie der Neuaufbau des Bodens. Der Durchbruch der Decke vom Erdgeschoss in den Kellerbereich mit dem Einbau eines wunderschönen Treppenabgangs unterstreicht die Attraktivität der Räumlichkeiten mit wohnzimmerartigem Charakter auf zwei Ebenen.

Das „Innenleben“ des sanierten alten Schulgebäudes bleibt allerdings dem eingangs erwähnten aufmerksamen Passanten verborgen. Aber man kann mit einiger Gewissheit davon ausgehen, dass die neuen Eigentümer Mathias und Kay Knop, denen für die Erhaltung und den Ausbau des Begegnungszentrums Esch Dank und Anerkennung gebührt, ihr in jeder Hinsicht architektonisch gelungenes Werk in naher Zukunft im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ der Öffentlichkeit vorstellen werden.

## Esch, Alte Bauten, Teil 14

# Esch, Alte Bauten

## Wernershof, Griesberger Straße 24

*Joh. Ralf Beines*

Schräg gegenüber dem in der letzten Folge besprochenen Damianshof erhebt sich der vierseitig geschlossene Wernershof. Er hat noch seine dorfbildbeherrschende Erscheinungsform behalten können, da keine Neubebauung allzu nah an ihn heranrückt, sondern das hofnahe Grün erhalten ist.



Auch hier sind die heute sichtbaren Bauteile erheblich jünger als die ersten Erwähnungen der Hofanlage im Mittelalter **(1)**. Die ältesten erhaltenen Bauteile indes entziehen sich den Blicken des vordergründigen Betrachters. Es sind die beiden tonnengewölbten Keller unter dem Herrenhaus, deren Ziegelformate für eine Datierung ins späte 17. oder frühe 18. Jahrhundert sprechen. Darüber erhebt sich das Herrenhaus mit fünf Fensterachsen zur Hofseite hin.

Um 1790 errichtet, steht es für einen Umschwung in der profanen ländlichen Bauweise mit tiefgreifenden Veränderungen für die Erscheinungsform der hiesigen Dörfer. Im Verlaufe des 18. Jahrhunderts sah sich die Obrigkeit veranlasst, auch für Neubauten im ländlichen Bereich Bauvorschriften zu erlassen, die z.B. Aspekte der Feuersicherheit berücksichtigten, lange nachdem dies bereits in den naheliegenden größeren Städten, z. B. in der Freien Reichstadt Köln der Fall war. Zu den vorgenannten Vorschriften gehörten beispielsweise das Verbot der Dach-





indeckung in Stroh, Reglements über den Bau von Kaminen und die systematische Zurückdrängung der Technik des Fachwerkbaus zugunsten massiver Bauweise in Ziegelstein. (Dies führte dazu, dass um 1900 die Anzahl der Fachwerkbauten in rheinischen Dörfern so sehr zurückgegangen war, dass innerhalb der damals einsetzenden rheinischen „Heimatschutzbewegung“ widerspruchslös behauptet werden konnte, dass der „traditionelle“ Baustoff der rheinisch- ländlichen Bauweise der Ziegelstein sei- und so kam es, dass 1914 auf der „Deutschen Werkbundaussstellung“ in Köln- Deutz das „traditionsgebunden“ – neue „Niederrheinisches Dorf“ vollständig mit massiven Ziegelsteinbauten besetzt war!). Doch zurück zum Wernershof: Zunehmend begann man gegen Ende des 18. Jahrhunderts auch bei ländlichen Bauten, vor Baubeginn maßstabsgerechte Zeichnungen anzufertigen, hier mit der Maßeinheit „Rheinischer Fuß“ (= 0,3138 m) **(2)** (das metrische System wurde landesweit erst 1872 eingeführt). Dies geschah, um der Obrigkeit die Einhaltung bestimmter Bauvorschriften vor Baubeginn zu signalisieren, um den Bauherrn eine genaue Vorstellung über das zukünftige Bauwerk zu vermitteln und natürlich nicht zuletzt, um eine verlässliche Grundlage zur Kalkulation der Baukosten zu erhalten **(3)**.

Aus den vorgenannten Gründen wurde also das Herrenhaus des Wernershofes im Unterschied zum älteren Wohnhaus des Damianshof vollständig aus Ziegelsteinmauerwerk (Feldbrandziegel) und zudem noch zweigeschossig errichtet. Auch die Dachform ist hier anders als beim Wohnhaus des Damianshofes. Statt des älteren Satteldaches wurde hier ein Schopfwalmdach gewählt.

Ebenfalls um 1790 wurden die westlich anschließenden Wirtschaftsgebäude (wie schon kurz zuvor die straßenseitigen Wirtschaftsgebäude des Damianshofes), das überdachte Eingangstor und der straßenseitige Wirtschaftstrakt in massiver Bauweise erstellt. Es kann auch davon ausgegangen werden, dass die heute vorhandene Kalkschlämme dem Urzustand entspricht, denn dieser Anstrich schützte und schützt die in sehr unterschiedlichen Härtegraden gebrannten Feldbrandsteine.

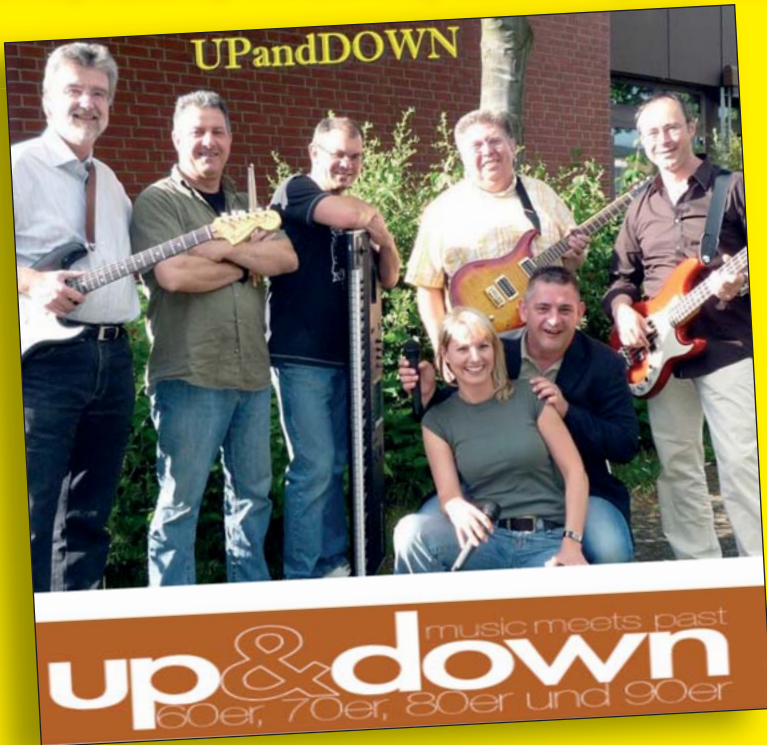
Auch die Grundrisseaufteilung des Hauses hat sich gegenüber dem Damianshof geändert. Durch den immer noch mittig gelegenen hofseitigen Eingang erreicht man den großen Mittelraum, von dem nun, da das Haus zweigeschossig ist, die Treppe ins Obergeschoss führt.

Glücklicherweise haben sich in den Räumen die „Kölner Decken“, die mit verputzten

# Kirmes-Samstag

**11. September 2010, ab 20.00 Uhr**

**Cola, Limo, Wasser, Bier: 1,10 Euro**



**Unser Repertoire reicht von den frühen 60er bis heute – Beatles, Stones, Elvis, Cocker, Santana, CCR, Spencer Davis, Westernhagen, Eros Ramazzotti, Tina Turner, Susie Quattro, Shocking Blue, Nancy Sinatra, Bläck Föös usw.**

– Abholung des Zachäus am 11.09., um ca. 18.30 Uhr,  
am »Haarstudio Reichel«, Auf der Chorbuschstraße –



und an den Ecken ausgerundete Holzbalken ausgebildet sind, erhalten.

In fast allen Fensteröffnungen sind noch die feingliedrigen Sprossenfenster vorhanden. Wohl um 1955 wurden einige Veränderungen am Haus vorgenommen, die deutlich nachvollziehbar sind: Am hofseitigen Eingang wurde ein Anbau angefügt und dabei die Eingangstür nach vorne versetzt. Im Obergeschoss wurde über dem Eingang das Fenster zu einer Tür erweitert. An der Gartenseite wurde ein Fenster beträchtlich verbreitert.

Im Zusammenhang mit einer Instandsetzung der Dachflächen konnte hofseitig das Dach wieder mit der historisch korrekten Eindeckung versehen werden: naturrote Hohlpfannen. Gegenüber vom Herrenhaus erhebt sich die Scheune, die eine ältere, mit Sicherheit kleinere, ersetzte. Der jetzt vorhandene Bau ist inschriftlich datiert: 1855. Der Grund, warum 1855 die Scheune neu errichtet wurde, liegt, wie sich mit vielen anderen Hofumbauten der Zeit gut belegen lässt, in der nun einsetzenden Intensivierung der Landwirtschaft (Aufgabe der Dreifelder- und Einführung der Einfelderwirtschaft).

Durch ihre große Grundfläche ergibt sich bei der Scheune das große Steildach, das in seiner Dimensionierung die Dachlandschaft des Hofes deutlich überragt. Die vier Außenwände des Baus sind- im Unterschied zu älteren niederrheinisch geprägten Scheunen- nun massiv aus Feldbrandsteinen errichtet. Alter Tradition gemäß sind allerdings die vier Tore (zwei hofwärts und zwei hofauswärts), hier mit gedrückten Korbbögen überspannt. In den Schlusssteinen der Bögen sind mit Inschriften die Bauherren Graf Berghe von Trips (Eigentümer) und Ludwig Jungen (Pächter) verewigt.

Da sich in der Zeit die Qualität der Feldbrandsteine durch gewerbliche Herstellung und daraus resultierender verfeinerter Brenntechnik erheblich verbessern konnte, wurde in dieser Zeit gemeinhin (wie auch im Falle der Scheune) auf einen schützenden Farbüberzug verzichtet. Unmittelbar an die Scheune, straßenwärts, erfolgte um 1890 der Neubau eines Wirtschaftstraktes, der mit seiner damals relativ aufwändigen Fassaden- und Fenstergliederung von der ansonsten eher schlichten Bauweise des Hofes abwich. Von den ehemals rundbogigen Fenstern dort sind heute nur noch- vielleicht bedingt durch Beschädigung im Zweiten Weltkrieg- unter der straßenseitigen Remise-Reste erhalten.

Der Hof mit seiner Nutzung als landwirtschaftlicher und Betrieb für Landschaftsbau



ist bis heute integraler und unverzichtbarer Bestandteil des Dorflebens und möge es noch für lange Zeit bleiben. Die Erhaltung des für Esch so bedeutenden Baudenkmals wird mit viel Liebe und Engagement von der Familie Court betrieben, der ich hiermit auch für manche wertvollen Hinweise zur Geschichte des Hauses danken möchte.

### Anmerkungen:

- (1) *Grundlegend: Looz, Corswarem, Clemens. Esch und seine Höfe von 989 bis ins 19. Jahrhundert, in: Kath. Kirchengemeinde St. Martinus/ Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch (Hrsg). Esch am Griesberg 989-1989. Festschrift aus Anlaß der ersten Nennung von Köln-Esch vor 1000 Jahren. Erste Auflage Köln 1988, dritte Auflage Köln 1993, S. 20-60; und: Gläßer, Ewald. Esch im 19. und 20. Jahrhundert Siedlungs- und wirtschaftsgeographische Aspekte, in: op. Cit., S. 83-95.*
- (2) *Vgl. Lueger, Otto. Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften. Band 6. Stuttgart 1908, S. 34.*
- (3) *Diese Tendenz verstärkte sich mit der Besetzung der linksrheinischen Gebiete durch die französischen Revolutionstruppen (1794) und nachfolgend der Einführung der französischen Verwaltung, die auch im Baubereich einige Änderungen initiierte. So musste nun ein „Baumeister“ die Bauakademie (in Paris) besuchen. Erst dann war er berechtigt, Bauanträge zu Bauprojekten anzufertigen und der Obrigkeit zur Genehmigung vorzulegen; vgl. in dem Zusammenhang den berühmlichen Werdegang des Kölner Baumeisters und nachmaligen Stadtbaumeisters Johann Peter Weyer.*



---

**Impressum:** Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft »GREESEBERGER« Esch 1953 e.V.

1. Vorsitzender Klaus Wefelmeier • Am Braunsacker 121 • 50765 Köln • Telefon: 35 56 36 00

E-Mail: [dorfgemeinschaft@esch-aktuell.de](mailto:dorfgemeinschaft@esch-aktuell.de)

Für zugesandte Beiträge und Termine übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Verteilung kostenlos an alle Haushalte in Esch und Auweiler.

Auch in dieser Ausgabe von Esch-aktuell finden Sie wieder Werbung. Mit unserem **herzlichen Dank** an die Inserenten möchten wir Sie gleichzeitig freundlichst bitten, diese Firmen bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

**Dorfgemeinschaft »GREESEBERGER« Esch, Der Vorstand**



Seit 1926

**Hermann Miebach GmbH**

**MARKENHEIZÖL**

**Paul Miebach**  
Geschäftsführer

50737 Köln  
Scheibenstraße 159

Telefon 02 21 / 74 27 55  
Telefax 02 21 / 7 12 60 89  
Mobil 0172 / 7 62 69 50





# **Kinderfest** **im EScher-Festzelt**

**Freitag, 10.09.2010**  
**ab 15.00 Uhr**

**Mit vielen lustigen Überraschungen**  
**und tollen Preisen.**

**z.B. Luftballonwettbewerb, Dosenwerfen,**  
**Ballspiele u.v.m.**



## Hier geht es um Esch – **unserem Dorf!**

In diesem Jahr haben wir NRW-Bürger wichtige Entscheidungen getroffen. Wir konnten direkt oder indirekt mitbestimmen, wer unser Bundesland regiert und wer unserem Vaterland vorsteht. Nun, liebe Escher, steht aber noch eine Wahl an, von der ich glaube, ohne diese sehr hohen politischen Ämter schmälern zu wollen, dass sie für unseren Ort von immenser Bedeutung ist.

Ein funktionierendes Allgemeinwohl der Bürger braucht Politik, aber es ist unabdingbar, Bürger in ehrenamtlichen Funktionen zu haben. Ohne intakte Vereine und Organisationen ist ein Miteinander nicht möglich – das wissen und sagen auch hochrangige Politiker und Wirtschaftsexperten. Die Dorfgemeinschaft wählt am 9.9.10 einen neuen Vorstand. Dies geschieht satzungsgemäss alle zwei Jahre, und wird von uns Bürgern im allgemeinen kaum wahrgenommen.

In diesem Jahr kämpft wieder einmal ein Vorsitzender der Dorfgemeinschaft um die Zukunft des Vereins. Klaus Wefelmeier und seine Vorstandskollegen haben mit viel Lust und Einsatzfreude diesen Verein 10 Jahre geleitet und möchten ihre Arbeit zum Teil in neue Hände geben. Trotz vieler Gespräche mit Gruppen und Einzelpersonen konnten bisher keine ernsthaften Kandidaten für den Vorstand gefunden werden.

**Deshalb mein Apell an Sie!**

**Haben Sie Mut für eine ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Dorf.**

Die Gestaltung des sozialen Miteinander im Ort sollte unsere Zukunftsidee sein. Schöne, bunte Feste feiern, kirchliche Fest verschönern, für Kinder, Jugendliche und Alte Angebote schaffen und bislang Aussenstehende einbinden, so hat unser verstorbener Ehrenvorsitzender Fritz Becker mir die Aufgaben der Dorfgemeinschaft einmal erklärt. Es geht um unser aller Wohl. Selbst gestalten macht Spaß, nur Zuschauen kann jeder. Ich darf alle interessierten Bürger (innen) zu einem offenen, jedoch konstruktiven Gedankenaustausch mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern herzlichst einladen.

**Datum: 05.09.2010 Treffpunkt: Gaststätte Goebels Uhrzeit: 11.00 Uhr**

**Lothar Beyer**

*ehemaliger Vorsitzender der Dorfgemeinschaft*



<b>Aufnahmeantrag</b> Hiermit beantrage ich <input type="checkbox"/> die Aufnahme in die <b>Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V.</b> Jahresbeitrag Einzelperson 37,00 EUR; Ehepaare 55,50 EUR	
<input type="checkbox"/> Reduzierter Beitragssatz 18,50 EUR (für Schüler, Studenten, Azubis während der 1. Ausbildung, Grundwehr- und Zivildienstleistende) Die Berechtigung zur Inanspruchnahme des reduzierten Beitrags ist durch eine entsprechende Bescheinigung nachzuweisen. Dieser Nachweis ist jährlich unaufgefordert dem Kassierer vorzulegen. Andernfalls wird automatisch der volle Beitragssatz erhoben.	
Name * <input style="width: 90%;" type="text"/> Vorname: * <input style="width: 90%;" type="text"/> E-Mail <input style="width: 90%;" type="text"/> Straße / Hausnummer * <input style="width: 90%;" type="text"/> PLZ / Ort * <input style="width: 90%;" type="text"/> Telefon <input style="width: 90%;" type="text"/> Geburtsdatum * <input style="width: 90%;" type="text"/> Hochzeitsstag <input style="width: 90%;" type="text"/>	Ehepartner <input type="checkbox"/> Mein Ehepartner ist bereits Mitglied Name: <input style="width: 90%;" type="text"/> Vorname: <input style="width: 90%;" type="text"/> Geburtsdatum <input style="width: 90%;" type="text"/>
<input type="checkbox"/> Ich bin zur aktiven Mitarbeit bereit (Bitte füllen Sie mindestens die mit einem Stern gekennzeichneten Felder aus) Alle Angaben werden in der Mitgliederkartei gespeichert und nur zu vereinsinternen Zwecken verwendet	
<b>Bankeinzugsermächtigung</b> Hiermit ermächtige ich die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V. widerruflich, den von mir / von uns zu entrichtenden Beitrag <input type="checkbox"/> Jährlich <input type="checkbox"/> 1/2-jährlich zu Lasten meines Kontos einzuziehen: Name des Geldinstituts <input style="width: 90%;" type="text"/> Ort / Zweigstelle <input style="width: 90%;" type="text"/> Bankleitzahl <input style="width: 90%;" type="text"/> Kontonummer <input style="width: 90%;" type="text"/> Name des Kontoinhabers <input style="width: 90%;" type="text"/> <input type="checkbox"/> Ich überweise den Beitrag auf das Konto: Dorfgemeinschaft Esch, Stadtparkasse Köln · Konto-Nr. 1 001 112 604 · BLZ 370 501 98 Köln, den <input style="width: 90%;" type="text"/>	

# Gemütlicher Abend der Dorfgemeinschaft und Met Schwung en dä Escher Fasteleer!

**Non-Stop-Karnevalsmusik von vorgestern,  
gestern und heute! Mit DJ-Harry**

**Die TG „Escher Mädchen“ und Überraschungsauftritte**

**Eintritt frei!**

**Samstag, 13. November 2010,  
Pausenhalle der Escher Schule,**

**Beginn 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr.**



## **Bitte beachten Sie:**

Am selben Abend ist ab 19.00 Uhr in der Pausenhalle der Kartenvorverkauf für die Escher Prunksitzung 06.02.2011. Sollten danach noch Restkarten vorhanden sein, werden diese in der Gaststätte Goebels, Köln-Esch verkauft.



**ESCH  
AKTUELL**

# Kirmes-Sonntag

**12. September 2010, ab 11.00 Uhr**

**Cola, Limo, Wasser, Bier: 1,10 Euro**



**Hallo liebe Escher,**  
wir, die Band A Lot of Swing, freuen uns, Euren Frühschoppen,  
genannt Jazz-Frühschoppen, bereichern zu dürfen.





**Ihr Weg zur Entspannung und Wohlbefinden!**

### **Wellness-Massagen in Köln-Esch**



**0221 / 3569077**

**[www.qi-veda.de](http://www.qi-veda.de)**

Willi Stalz-Gerards, Dipl. Sportlehrer und Entspannungstrainer

## **Martinssammlung**

In der Zeit vom **13.10. bis 5.11.2010** führt die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch wieder eine Haussammlung für den Martinszug durch.

Die Sammler/ Innen können sich auf Verlangen ausweisen.

**Wir bedanken uns im Voraus für Ihre großzügige Unterstützung!**

### **Zugweg St. Martin am 10.11.2010**

**Aufstellung ab 16.30 Uhr, Abmarsch ca. 17.00 Uhr**

Aufstellung Schule / Sportplatz / Amselweg / Starenweg /  
Am Alten Weiher / Edmund-Richen-Straße / Chorbuschstraße /  
Weiler Straße / Fronhofstraße / Kölner Weg / Fronhofstraße /  
Griesberger Straße

Auf der Schafwiese Martinsfeuer und an dem Damianshof,  
Familie Beines, Weckmannausgabe.



# »Loss mer singe met Wilmas Pänz« Benefizkonzert für »Unsere kleine Schule« in Esch



Am **1. September 2010** gibt es in der Pausenhalle der Förderschule Esch (Martinusstr.) ein Benefizkonzert mit Wilmas Pänz.

**Einlass 17.30 Uhr, Beginn 18 Uhr**

Geboten werden kölsche Lieder wie z.B.

**Loss mer singe • Indianer kriesche nit • Schäle Schäng  
Unsere Stammbaum • Zesammestonn und viele mehr**

**Der Erlös geht an „Unsere kleine Schule“**

### Hier ein kleiner Einblick in die Arbeit / Aufgabe der kleinen Schule:

Unsere kleine Schule (UKS), obgleich immer noch wenig bekannt, wurde im September 1998 gegründet. In Räumen der Kath. Kirchengemeinde St. Martinus in Esch, die von Anfang an kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, arbeiten derzeit insgesamt 9 LehrerInnen und zwei Pädagogikstudentinnen. Sie helfen SchülerInnen der Klassen 1 bis 12 entweder bei den Hausaufgaben oder erteilen Einzelnachhilfe. Das geschieht montags bis freitags jeweils in der Kernzeit von 14 – 16 Uhr. Bis auf eine Lehrerin und die Studentinnen arbeiten alle übrigen LehrerInnen ehrenamtlich und sind entweder täglich oder einige auch nur im Wechsel anwesend. Die monatlichen Kosten sind unvergleichlich niedrig gehalten, um wirklich allen, auch bedürftigen SchülerInnen, die erforderliche Hilfe anbieten zu können. Das bedeutet aber auch, dass UKS auf Spenden angewiesen ist. Die hohe Qualität des Unterrichtes ist nachgewiesen.

(Brigitte Hübener)

Es gibt noch Karten incl. CD zum üben.  
Erwachsene : 10,- Euro Kinder : 5,- Euro  
Erhältlich bei Elke Tilk Telefon: 590 76 81

*Wir freuen uns auf  
einen schönen Abend!*





## **Termine der Vereine Esch - Auweiler** **September – Dezember 2010**

### **September**

- 01.09.10 15:00 Uhr – Sprechstunde der Internationalen Familienberatung,  
16:00 Uhr Martinushaus, Raum 1, Anmeldung unter  
Tel.: 0221 - 590 12 28
- 09.09.10 19:00Uhr DG Esch Jahreshauptversammlung im Zelt
- 10.09.10 15:00 Uhr DG Esch Kinderfest im Zelt
- 11.09.10 17:30 Uhr Toten - und Gefallenenehrung Friedhof
- 11.09.10 19:15 Uhr Abholen des Zacheies
- 11.09.10 20:30 Uhr DG Esch Kirmes im Festzelt
- 11.09. – 12.09.2010 Kirchweihfest St. Mariä Namen  
Festgottesdienst: Zeitpunkt noch offen
- 12.09.10 11:00 Uhr DG Esch Frühschoppen und Seniorenbewirtung
- 10.09. – 12.09.2010 Kirmes der „Dorfgemeinschaft Greesberger Esch e.V.“
- 14.09.10 11:30 Uhr Singkreis: Lieder für das Sommerfest /Kita St. Martinus
- 18.09.10 11:00 Uhr KFD Kinderbasar Bekleidung
- 18.09.10 Sommerfest der Kita. Familienzentrum u. Kita  
St. Martinus Kreuz-Köln-Nord
- 18.09. – 19.09.2010 FC-Kess Vereinstour (nur für Mitglieder)
- 19.09.10 07:15 Uhr Fuß –und –Fahrradwallfahrt nach Knechtsteden
- 24.09.10 19:00 Uhr SV Auweiler – Esch 59 e.V. Jahreshauptversammlung,  
Vereinsheim-Sportanlage Esch, Martinusstr. 28c
- 25.09.1011:00Uhr KFD Kinderbasar Spielzeug
- 25.09. – 26.09.2010 Maigesellschaft Auweiler „Erntedankfest“

### **Oktober**

- 01.10.10 Erntedankfest der Kita St. Martinus
- 03.10.10 15:00 Uhr Ökumenisches Erntedankfest (Ort noch nicht bekannt)



- 06.10.10 15:00 Uhr – Sprechstunde der Internationalen Familienberatung,  
16:00 Uhr Martinushaus, Raum 1, Anmeldung unter  
Tel.: 0221 - 590 12 28
- 29.10.10 20:00 Uhr KFD-Abend "Talk unterm Turm" im Martinushaus

## November

- 03.11.10 15:00 Uhr – Sprechstunde der Internationalen Familienberatung,  
16:00 Uhr Martinushaus, Raum 1, Anmeldung unter  
Tel.: 0221 - 590 12 28
- 05.11.10 11:30 Uhr Lieder für das Martinsfest /Kita St. Martinus
- 07.11.10 Patrozinium St. Martinus
- 07.11.10 14:30 Uhr Martinusmarkt der KFD auf dem Kirchplatz
- 09.11.10 Martinszug Kita St. Martinus
- 09.11.10 Kita Am Braunsacker- Martinszug
- 10.11.10 17:00 Uhr DG Esch-St. Martinszug
- 12.11.10 19:30 Uhr Terminabstimmung Vereine
- 14.11.10 Martinszug / Maigesellschaft Auweiler
- 13.11.10 19:00 Uhr DG-Esch -Gemütlicher Abend u. Proklamation-  
mit Kartenvorverkauf für die Prunksitzung (06.02.2011)
- 27.11. – 28.11.2010 DG Esch Adventsmarkt
- 28.11.10 GWK-Basar Pesch

## Dezember

- 04.12.10 Maigesellschaft Auweiler Seniorenfest
- 04.12.10 FC-Kess Kinder Weihnachtsfeier (Mitglieder)
- 01.12.10 15:00 Uhr Sprechstunde der Internationalen Familienberatung,  
16:00 Uhr Martinushaus, Raum 1, Anmeldung unter  
Tel.: 0221 - 590 12 28
- 11.12.10 18:00 Uhr FC-Kess Weihnachtsfeier (Mitglieder)
- 23.12.10 8:30 Uhr Familienzentrum und Kita St. Martinus Kreuz-Köln-Nord  
Weihnachtsfeier mit Krippenfeier





## Begegnungszentrum Esch

**Schule, Rathaus, Altentagesstätte, Begegnungszentrum! – Das ist der für die Öffentlichkeit damals wie heute interessante Werdegang des inzwischen historischen Gebäudes Weilerstraße 8.**

Am längsten besteht die Senioreneinrichtung, die im März 1979 unter der Trägerschaft des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV) als „Altentagesstätte Esch“ eröffnet und ab 1982 mit dem hauptamtlichen Leiter Bruno Niklas besetzt wurde. Leider fiel am Ende des Jahres 2000 diese Stelle trotz erfolgreicher Arbeit dem Rotstift zum Opfer und der Einrichtung drohte das Aus.

Auf Initiative des damaligen Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft „Greesberger“ esch, Wolfgang Klee, konnte die Schließung jedoch verhindert werden. Um dem Ganzen durch erweiterte Nutzungsmöglichkeiten mehr Gewicht zu verschaffen, setzte er als Koordinator zum 1. Januar 2001 den Namen „Begegnungszentrum Esch“ (BZE) unter der neuen Trägerschaft der Paritätischen Sozialarbeit Köln durch. Im Januar 2004 hat Peter Guddat die Koordination übernommen. Im gelang es, nach der Insolvenz der Paritätischen Sozialarbeit Köln den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Träger erneut zu gewinnen, der über Zuschüsse der Stadt Köln wenigstens die Mietkosten für den Seniorenbereich übernahm.

Am 1. September 2007 veräußerte die Stadt Köln das in jeder Hinsicht sanierungsbedürftige Gebäude an die neuen Eigentümer Mathias und Kay Knop, die eine aufwendige, gewiss auch kostenintensive Generalinstandsetzung vornahmen.

*(s. Artikel „Instandsetzung der Alten Schule zu einem Escher Juwel“)*

Das war ein nicht hoch genug einzuschätzender Glücksfall, auch für das Begegnungszentrum. Denn es war von Anfang an die Absicht der neuen Besitzer, nicht nur den Namen BZE beizubehalten, sondern auch die entsprechenden Räumlichkeiten so zu gestalten, dass sie der Zielsetzung der Einrichtung, nämlich der Nutzung durch Gruppen, Vereine und auch für private Veranstaltungen, gerecht werden.

Im Zuge umfangreicher Sparmaßnahmen kündigte der DPWV zum 1. Juni 2010 den Mietvertrag für den Seniorenbereich, die Miete hat zunächst die Dorfgemeinschaft bis zu einer Neuregelung übernommen.



Um den Fortbestand der Einrichtung BZE, besonders was die Finanzierung anlangt, sicherzustellen, muss, auch im Interesse der Eigentümer, in naher Zukunft eine tragbare Lösung gefunden werden. Ein Kuratorium inform eines zu gründenden Träger- oder Fördervereins wäre z.B. denkbar und wünschenswert. Hierzu wäre auch eine gute Portion Gemeinsinn der Escher Bürgerinnen und Bürger gefordert.

Nachstehend der aktuelle Belegungsplan.

**Für weitere Auskünfte steht Frau Kay Knop (Tel.: 959 21 12)**

Begegnungszentrum Esch, Weilerstraße 8, 50765 Köln und der

Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft **Klaus Wefelmeier: (Tel.: 35 56 36 00)**

gerne zur Verfügung. Spenden bitte an: Sparkasse KölnBonn,

BLZ 370 501 98, Konto-Nr.: 100 444 26 02, Stichwort: BZE

### **Gruppierungen und Ansprechpartner**

#### **Offenes Treffen für Senioren**

Montag, Dienstag, Donnerstag 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Peter Guddat Tel.: 590 4593

#### **Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene**

Montag 9.15 Uhr – 10.45 Uhr

Kay Knop Tel.: 959 2112

#### **Schwangerschaftsvor- und Nachbereitung**

Montag 8.00 Uhr – 10.00 Uhr

Donnerstag 19.30 Uhr – 20.45 Uhr

Frau Kleinau Tel.: 0 22 34/ 914 304

Frau Naumann Tel.: 0 22 34/ 700 357

#### **Schachfreunde Esch**

Montag 18.00 Uhr – 21.00 Uhr

Herr Wulfert



## **Gruppierungen und Ansprechpartner**

### **Damen-Gymnastik**

Dienstag 9.00 Uhr – 10.30 Uhr

Frau Bauermeister

### **Kindergruppe der Freien Evangelischen Gemeinde im Kölner Norden „Club der roten Kissen“**

Dienstag 16.00 Uhr – 18.30 Uhr

Ute Michel Tel.: 590 7223

### **Töpfern**

Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Frau Tiemeier Tel.: 79 96 30

### **ZWAR – „Zwischen Arbeit und Rente“**

Basistreffen 14- tägig Mittwoch 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Frau Rüßmann Tel.: 790 2953

### **Musik- und Gesangsunterricht**

Mitwoch- bzw. Freitagnachmittag

Lisa Glatz Tel.: 0160/ 96 76 49 28

### **Yoga**

Freitag 9.00 Uhr – 11.30 Uhr

Frau Beckers-Bröhl Tel.: 959 1905